

Bericht von Johann Franz Bauer über die Baufortschritte im Haus in Feldkirch und dass er den Untertanen verbieten möchte, bei Juden Schulden aufzunehmen. Ausf. Feldkirch, 1709 Mai 27, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr herr.¹

In undterthänigster andtsworth deß gnädigsten rescripti von 17. exspirantis sage gehorsamst, daß sobald kalch und rother zeug zu bekommen, der gemeine gibel placidierter massen aufgeführt und beynebens, waß in dem gebäu noch abgehert, gepflästeret oder besetzt werden solle. Nit genueg ist, was letstens von denen juden-schachereyen und dardurch endtstehende aussaugung der underthanen gemeldet, sondern diße letstere werden nach contrahierten nur wenigen gulden importierendten schulden, gleich mit landtgericht vorgenommen, von wo, wan ichs (wie euer hochfürstlich durchlaucht das privilegium habe) mit abfordere, ihnen eben so vill sumputs daryber gehen, als das juden præntension selbst ist, fordere ich dan ab, so gehet yber den beclagten gleich 3 lb. d.², id est 3 fl. 25 1/2 x.³ auf so, das der [2] weme mann von disen osoribus christianorum antecedenter s. v. schon betrogen, bey dem gerichtlichen außkeren dem vollen verderben muss zuegeurthlet werdten. Ich weder also das hiesige kayserliche oberösterreichische und das embßische oberampt die schriftliche notification ergehen lassen, das euer hochfürstlich durchlaucht underthanen alles tauschen, mauschen, handeln und wandlen, ausser es gescheche durch pares gelth, interdicirt und verboten werde, es mechten also ersagte erzfürstliche und gräfliche ämbter ihren schutz ahnverwahnten juden ein solliches notificieren mit dem anhang, das, wo selbe ohnangesehen diser verordnungen, auf borg und handeln gelusstete, ihnen ipso facto kein recht mehr angedeuen, sondern mit ihrer forderung abgewißten sein sollten. Wie dan dem herrn landrichter ein gleiches significieren werde, daß er von [3] solcherley juden-clagden vor seinen stab kommet, er keine ladungen außgehen lassen mechte.

Diße landgerichtliche jurisdiction concurrens ist mit aller undterthänigsten respect und in gehorsambten verthrauen zu melden, ein solliches ihnen, von wellichem fehrners ungeblagt zu sein, fürsten und stände des Schwäbischen Crayßes⁴ der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. hofkriegs-rath vor 4 jahren 3 1/2 million nachsehen wollen. Es hat aber sothanes offertum keinen ingress gefunden und in der welth zu glauben gemacht, ob dises die fünfte monarchi comprehendiere. Ich aber bin mit underthänigstem und gehorsambtster meiner empfehlung.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Veldtkirch⁵, den 27. Maii 1709.

Underthänigst, treu, gehorsamster diener

Johann Franz Paur⁶ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² lb. d.: Pfund (Libra) Pfennig (Denarius).

³ fl.: Gulden (Florin); x.: Kreuzer.

⁴ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

⁵ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁶ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in böhenemisischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: *Arthur*

[4] [Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andreasen des Heiligen Römischen Reichs⁷ fürsten und regierern des hauses Liechtenstein von Nickolspur, in Schlesien hertzen zu Troppau und Jägerndorff, rittern des Goldenen Flusses⁸, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. wükhlichen geheimen rath und cammerern etc. ihrer durchlaucht meinem gnädigsten herrn.

Wien⁹ per Feldsperg¹⁰

1/2 franco^a

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

⁷ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁸ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁹ Wien, Hauptstadt (A).

¹⁰ Feldsperg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).